

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 117 (1991)  
**Heft:** 14

**Illustration:** Die Parabel vom automobilen Fortschritt  
**Autor:** Catrina, Werner

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

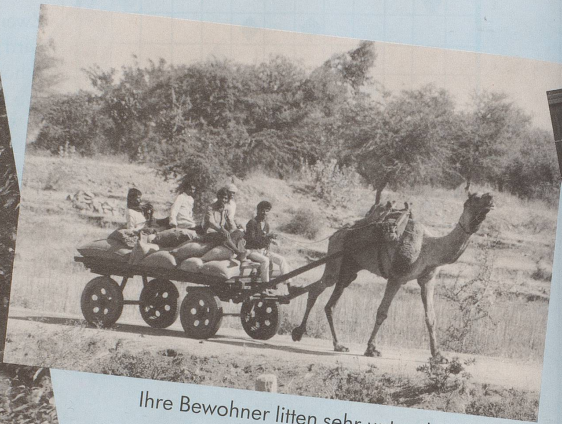
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Parabel vom automobilen Fortschritt

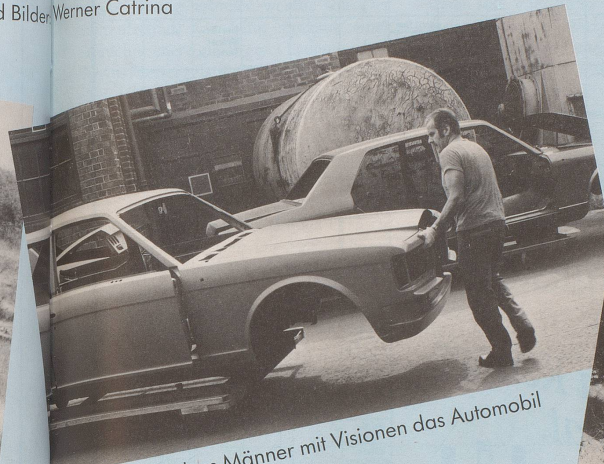
Text und Bilder: Werner Catrina



In grauer Vorzeit war die Erde eine menschenfeindliche grüne Hölle.



Ihre Bewohner litten sehr unter der dürftigen Auswahl an Verkehrsmitteln.



Da geschah es, dass Männer mit Visionen das Automobil erfanden.



Das Dickicht wich zurück.



Energisch nahm die Menschheit nun das Steuer selbst in die Hand.



Die störrischen Tiere verschwanden von den Strassen.



Jetzt zählten die Pferdestärken, und vergessen waren die Kamele, ...



... doch im Jahr 2033 war plötzlich der letzte Tropfen Öl verbrannt.



Und die Kamele atmeten tief durch und wieherten, dass die Höcker zitterten.